

GANZ HANNOVER IM BLICK

Info der Woche (KW 42)

ALPTEKIN KIRCI

Vorstandsklausur – Wir haben ganz Hannover im Blick!

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir als SPD haben ganz Hannover im Blick. Das haben wir auch auf unserer ersten Klausur des neugewählten Stadtverbandsvorstands am 02. Oktober 2015 nochmal verdeutlicht. Dass damit auch viel auf uns als Partei zukommt, hat man auch gleich an unserer Tagesordnung gesehen.

Doch auch der Spaß kam nicht zu kurz. Zu



Beginn wurde es dann auch gleich interaktiv. In unserem Vorstand haben wir viele neue Gesichter.



Mit einem Kennenlern-Spiel konnten wir einiges über unsere Vorstandsmitglieder erfahren. Dazu mussten wir verschiedene Eigenschaften den anderen Vorstandsmitgliedern zuordnen – dabei erfuhr man auch interessante Dinge. Das Aktionsbeispiel findet ihr anbei.

Natürlich haben wir auch konzentriert gearbeitet. Unter anderem haben wir verschiedene Themenschwerpunkte gesetzt und wollen die Zusammenarbeit mit der Fraktion vertiefen.

Auch die Planungen für den Kommunalwahlkampf werden immer konkreter. Auch hier ist das Stichwort „Vernetzung auf allen Ebenen“ von Bedeutung. Damit wir schlagkräftig im Wahlkampf agieren können, wollen wir zusammen mit den Bezirkräten, BürgermeisterInnen, der Ortsvereinsvorsitzenden und der Ratsfraktion die Situation vor Ort analysieren und die Zusammenarbeit stärken.

Einen Termin könnt ihr euch schon im Rahmen des Wahlkampfs merken: Am 28. Mai 2016 findet die Stadtwahlgebietskonferenz statt. Auf ihr wollen wir unsere Listen und unser Programm verabschieden und damit den Wahlkampf einläuten.

Wie ihr seht, es gibt viel zu tun – packen wir's an!

Euer Alptekin

AUS DER SPD-RATSFRAKTION

Haushaltsklausur

„Wir gestalten unsere wachsende Stadt und haben dabei alle im Blick.“ – Unter diesem Motto hat die Ratsfraktion ihre Haushaltsklausur am vergangenen Wochenende beendet. Im Mittelpunkt ihrer Beschlüsse stehen Investitionen in den Wohnungsbau, eine Stärkung der Stadtteile und die soziale Teilhabe.

Mehr Geld für den Wohnungsbau

Um den wachsenden Bedarf an Wohnraum zu befriedigen, möchte die Ratsfraktion 1,25 Mio. € zusätzlich in die Förderung des Wohnungsbaus investieren. Damit stünden hierfür insgesamt 4 Mio. € zur Verfügung. Für den sozialen Wohnungsbau sollen außerdem weitere Aufwendungszuschüsse bereitgestellt werden.

Stärkung der Stadtteile

Stadtteile sollen einerseits dadurch gestärkt werden, dass die Nachbarschaftstreffe besser ausgestattet werden, und andererseits dadurch, dass für die Sanierung der Freizeithäuser bzw. Stadtteilkulturzentren ein Plan entwickelt, wie er für die Bäder vorgelegt worden ist. Auch für die Schulsanierung und -erweiterung erwartet die Ratsfraktion, dies für das Investitionsprogramm für die nächsten zehn Jahre zu konkretisieren und einfließen zu lassen. Damit soll dem wachsenden Bedarf durch die steigende Zahl von Kindern und durch Inklusion und Integration Rechnung getragen werden.

Teilhabe für alle Menschen

Hiermit wie auch mit anderen Anträgen zum Haushaltsplan 2016

macht die SPD-Ratsfraktion deutlich, dass sie sich für die Teilhabe aller Menschen in unserer Stadt einsetzt. So werden auch verschiedene Familienberatungszentren mit erhöhten Zuwendungen rechnen dürfen. Und im Sport soll eine Kontaktstelle den Sportvereinen helfen, sich im Bereich von Inklusion und Integration zu engagieren.

Ehrenamt braucht Hauptamt

Um die Flüchtlingsarbeit zu unterstützen, beantragt die SPD-Ratsfraktion u.a. die Einrichtung einer Stelle für die Geschäftsstelle beim Unterstützerkreis Flüchtlinge, denn: „Ehrenamt braucht Hauptamt“.

Gute Ganztagsbetreuung für Kinder trotz Haushaltskonsolidierungskonzept HSK IX+

Dem Haushaltskonsolidierungskonzept HSK IX+, das u.a. eine behutsame Anhebung der Gewerbesteuer vorsieht, stimmt die Fraktion zu. Allerdings verlangt sie, dass in den Prozess der „Qualitätsoffensive Ganztagsbetreuung für Schulkinder“, in dessen Zuge die verschiedenen Ganztagsangebote zusammengeführt werden sollen, alle unmittelbar Beteiligten einbezogen werden.

Insgesamt veranschlagt die SPD-Ratsfraktion zusätzliche Ausgaben von knapp 3 Mio. € gegenüber dem Haushaltsplanansatz der Verwaltung, über die Anträge berät zurzeit die Koalitionsrunde mit den Grünen.

INTERVIEW MIT BELGIN ZAMAN

Straßenumbenennungen

Am 1. Oktober wurden die Ergebnisse des Beirats zur wissenschaftlichen Betrachtung namensgebender Persönlichkeiten vorgestellt. Was verbirgt sich dahinter?



Belgin Zaman: Im Jahr 2013 haben die Ratsgremien entschieden, Persönlichkeiten, die eine Ehrung der Stadt erhalten haben und auch zu Zeiten des Nationalsozialismus

gewirkt haben, auf Verstrickungen in das NS-Regime untersuchen zu lassen. Zu den Ehrungen zählen beispielsweise die Verleihung der Ehrenbürgerwürde oder der Stadtplakette, die Benennung einer Straße, Schule oder anderen kommunalen Einrichtungen. Angestoßen wurde die Debatte durch neue historische Erkenntnisse zur Rolle von Hinrich Wilhelm Kopf in der NS-Zeit. Um die Bewertung der Persönlichkeiten möglichst breit aufzustellen, wurde ein Beirat gegründet, in dem die Religionsgemeinschaften und der DGB vertreten sind. Dieser Beirat hat nun erste Empfehlungen zum Umgang mit den Ehrungen von Personen, die das NS-Regime aktiv unterstützt haben, vorgelegt.

Zu welchen Ergebnissen ist der Beirat gelangt? Müssen jetzt viele Straßen umbenannt werden?

Der Beirat hat bisher insgesamt 463 namensgebende Persönlichkeiten untersucht und empfiehlt bei zehn Straßen die Umbenennung. Dies betrifft

die Fritz-Beindorff-Allee, die Julius-Brecht-Straße, den Franziusweg, das Frenssenufer, die Hindenburgstraße und die Straße Zur Hindenburgschleuse, den Miegelweg, den Sauerbruchweg, die Sohnreistraße und den Uhlenhuthweg. In allen zehn Fällen sieht der Beirat eine aktive Mitwirkung der NamensgeberInnen am Unrechtsregime des Nationalsozialismus gegeben.

Und wer entscheidet jetzt über die Umbenennungen?

Für die Benennung und Umbenennung von Straßen sind die Stadtbezirksräte zuständig. Nur im Fall von Straßen, die sich über mehrere Stadtbezirke erstrecken, entscheidet der Rat abschließend, das wäre hier der Franziusweg.

Nach der Vorstellung der Ergebnisse ist eine Debatte darüber entbrannt, ob die Umbenennungen überhaupt vorgenommen werden sollten oder nicht Hinweisschilder ausreichen würden.

Die Benennung einer Straße stellt zunächst eine Ehrung der Person dar, die in den Fällen, in denen der Beirat eine aktive Mitwirkung am NS-Regime festgestellt hat, nicht mehr gerechtfertigt ist. Durch die Umbenennung soll diese Ehrung aberkannt werden, doch endet damit ja nicht die Auseinandersetzung mit der Person. Informationstafeln können ein Weg sein, hiermit umzugehen. Grundsätzlich aber wird das Thema der namensgebenden Persönlichkeiten auch Teil des derzeit von der Stadtverwaltung bearbeiteten Rahmenkonzepts zur Erinnerungskultur sein.



NEUIGKEITEN AUS DER STADTVERWALTUNG

Neue Koordinierungsstelle vorge- stellt – Internetportal gibt nützliche Tipps

Die Stadt Hannover hat für die Koordination von Hilfs- und Spendenangeboten eine "Koordinierungsstelle Flüchtlingshilfe Hannover" eingerichtet. Damit soll die Hilfe noch besser organisiert und verteilt werden. Die Koordinierungsstelle startete am Donnerstag (15. Oktober) und ist über eine **Telefon-Hotline 0511 / 168 – 3 00 88** und per E-Mail unter fluechtlinge@hannover-stadt.de von 09.00 – 17.00 Uhr, freitags nur bis 16.00 Uhr erreichbar.

Flankiert wird die Koordinierungsstelle von einem neuen Internetportal auf der Homepage der Stadtverwaltung:
www.hannover.de/fluechtlinge.

Auch hier können sich Bürgerinnen und Bürger einen guten Überblick verschaffen, an wen sie sich bei Fragen wenden können.



TERMINHINWEIS

„Neue Nachbarn“ – Veranstal- tungsreihe geht am 02.11.2015 in die zweite Runde

Am 05. Oktober 2015 fand die Veranstaltung „Neue Nachbarn – Wie organisieren wir ein gutes Miteinander mit den Flüchtlingen in unserer Nachbarschaft“ statt. Viele von euch haben an der Veranstaltung teilgenommen und wir haben gemerkt, dass es erstens viel Redebedarf gibt und zweites aber auch, dass sich unsere Mitglieder vor Ort toll engagieren und helfen, wo es nur geht. Dafür wollen wir euch herzlich danken!

Wir wollen gemeinsam mit euch und den Expertinnen und Experten zum Thema „Flüchtlingspolitik“ im Gespräch bleiben. Deshalb organisieren wir vorerst bis Ende des Jahres jeden 1. Montag im Monat eine Fortsetzung der Veranstaltung „Neue Nachbarn!“. **Das nächste Gespräch wird am Montag, den 02. November 2015 stattfinden** – wir laden euch schon jetzt recht herzlich zu der Veranstaltung ein. Eine offizielle Einladung folgt zeitnah.

IMPRESSUM:

SPD-Parteizentrale im Kurt-Schumacher-Haus

Odeonstraße 15/16

30159 Hannover

Telefon: 0511-1674 – 240

E-Mail: hannover-stadt@spd.de

Internet: www.spd-hannover-stadt.de

Vorsitzender: Alptekin Kirci

Geschäftsführerin: Dr. Uta M. Biermann